Lost of Feeling

Erinnere dich

Von abgemeldet

Kapitel 3: Kälte und Wärme

Und nun viel Spaß beim neuen Kapitel =)

Ich Schock geweiteten Augen ließ ich mich an der kalten Hotelwand herunter gleiten. Der Regen klopfte lautstark gegen das Fenster und ich legte meinen Kopf in den Nacken. Was war nur los mit mir? Ich konnte einfach nicht mehr still sitzen.

Ich sprang auf und nahm meinen Mantel und rannte aus dem Hotel.

Der Regen fiel auf meine trockene Kleidung. Ich bog rechts ab und ging mit einem schnellen Schrittempo die Gasse entlang. Die wenigen Menschen auf der Straße schienen mich nicht zu bemerken. Ich wurde immer schneller bis ich schließlich rannte. Ich keuchte nur noch bis ich an den Rand eines Spielplatzes an kam.

Meine Sicht verschwamm etwas durch den Regen. Es war so leise. Still lauschend schloß ich meine Augen. Nur noch das prasseln des Regens. Hier

war niemand. Schritt für Schritt näherte ich mich der kleinen Schaukel. Ich setzte mich auf sie und hob meine Arme um mich rechts und links, an den Eisen Ketten, festzuhalten. Erinnerungen keimten auf.

„Itachi was machst du den hier?!“ Ich hob den Kopf und sah meinen Vater der mich böse anstarrte. Ich wippte immer noch etwas mit der Schaukel

und sah mich um. Das war der alte Spielplatz in Konoha. „Du musst trainieren! Und nicht wie ein kleines Kind auf den Spielplatz sitzen!“ Ich senkte meinen Kopf und sah auf meine Füße. „Aber Papi ich bin doch erst 3 Jahre alt...“ sagte ich

leise mit hoher Kinder Stimme. „Ein Ninja macht so etwas nicht! Steh auf!“ Grob fasste er mich am Arm und zog mich von der Schaukel. Ich merkte wie er mir das Blut abdrückte. „Papa du tust mir weh!“ Ich versuchte mich zu befreien doch sein Griff wurde noch stärker. Er zog mich nahe an sich heran. „Gewöhne dich an schmerzen!“

zischte er mir ins Gesicht. „Aber-!“ „Widersprich nicht deinen Vater!“ Ich schaute auf den Boden. „Es tut mir Leid-!“ Ein schallendes Geräusch hallte über den Spielplatz. Ich hielt mir die Wange. Sie schmerzte und brannte. Mein Vater hatte mich geschlagen... „Sprich nicht so viel...!“

tadelte er mich und ging. Stumme Tränen flossen meine Wangen entlang. Ich nickte. Seitdem sprach ich nur das nötigste. Langsam nahm ich das Geräusch des Regens wieder wahr und befand mich wieder auf den nassen Spielplatz. Ich hob den Kopf. Diese Erinnerungen riss , immer noch nicht verheilte, Wunden auf. Ich hielt mir das Herz.

Meine Tränen vermischten sich mit den Regen. Meine nassen schwarzen Haare fielen mir ins Gesicht. Wieso bin ich so schwach? „Itachi..?“ Ich hob zögernd den Kopf. Pein stand einige Meter vor mir. Er war unglaublich leise, sonst hätte ich ihn bemerkt.

Er kam auf mich zu und blieb kurz vor mir stehen und sah auf mich herab. Ich setzte eine Eiskalte Miene auf. „Du solltest nicht im Regen hier rum rennen, du kannst erkranken...“ meinte Pein emotionslos. Ich hielt seinem Blick nicht stand und schaute wieder auf meine Füße. Er machte sich Sorgen? „Wenn du krank bist du nur ein Problem.“ Mein Gesicht verzerrte sich. Deswegen also? Ich biss mir auf die Lippe. Meine Tränen waren versiegt. Auch ich hatte noch meinen stolz! Ich stellte mich auf und sah in Peins Augen. Er war etwas größer als ich, weswegen ich meinen Kopf etwas heben musste. Wir beide waren total durchnässt. Wie hypnotisiert folgte ich jedem Tropfen der sein Gesicht entlang floss. Seine Haare waren etwas plattgedrückt standen aber trotzdem noch vom Kopf ab. Ich zähle jedes einzelne Pircing und sein Gesicht brannte sich in mein Gedächtnis. Er schaute mich emotionslos an. „Es tut mir Leid.. Ich wollte nichts sagen...“ Verwundert hob er eine Augen braue. Eigentlich sprach ich nicht mit ihm, sondern mit meinen Vater. Viele Gedanken rasten durch meinen Kopf. Ich wartete auf den Schmerz im Gesicht, genau den gleichen wie als sein Vater ihn damals geschlagen hatte. Doch der blieb aus. „Vater...“ murmelte ich leise, gerade noch das ich es verstand. Pein müsste mich für geistesgestört halten, da ich so unverständliche Sachen sprach. Ich merkte nicht wie seine Augen ruhig auf mir lagen. Erschrocken blieb mir die Luft weg als er mich langsam zu sich zog und die Arme um mich legte. Er vergrub sein Gesicht in meiner Hals beuge. Ich konnte genau jedes einzelne Pircing fühlen, kalt lagen sie auf meiner Haut. Automatisch legte ich meine Arme um seinen Hals.

Ich fühlten seinen Atem, seine wärme. Ich schmiegte mich an seinen Körper. Seine Haare kitzelten mein Ohr. Unbewusst schlich sich ein kleines Lächeln auf mein Gesicht. Seit Jahren hatte ich nicht mehr gelächelt, ich dachte ich hätte vergessen wie man lächelt. Der Regen fiel erbarmungslos auf uns herab, das war mir aber egal. „Itachi du solltest nicht so viel in der Vergangenheit schwelgen.“ Ein Eiskalter Schauer lief über den Rücken. Pein hatte das in meinen Nacken geflüstert, doch hatte jedes Wort verstanden. Auf einmal hörten wir beide aufgeregte Rufe und fuhren auseinander. Ein Kind schrie auf und zeigte vom Spielplatz Rand auf uns. „Gott!“ Ich schaute das Kind an als würde es ein Rad ab haben. Die Mutter lief zu ihren Kind und zerrte es davon. Sie verneigte sich tief vor uns. „Verzeihen sie ihr...!“ Mit versteineter Miene nickte Pein ihr zu. Ich sah zu ihm. „Die beiden müssen wohl aus Ame-Gakure sein...“ meinte er leise. Langsam schaute er zu mir. Ich zitterte, doch nicht von der Kälte. Was hatte ich da gemacht? Ich hatte ihn umarmt... Er musterte mich. „Ich habe den Plan geändert, wir werden nicht zu Jiraja gehen, sonder Jiraja zu uns. Wir werden einen Vorteil haben wenn wir uns vorbereitet haben. Wir werden uns in mein Land begeben und dort auf ihn warten.“ Stumm hörte ich ihm zu und nickte. Ich merkte nicht wie ich blass wurde. Schon seit Stunden gingen wir durch den Schnee. Die Temperaturen waren stark gefallen, was mich im Winter eher nicht wunderte. Mir fehlte die Wärme. Meine Blick legte sich auf Peins breiten Rücken. Ein Schauer ergriff mich. Ein mulmiges Gefühl machte

sich breit als ich mich zurück an die Umarmung erinnerte. Wie alt war ich gewesen als ich das letzte mal Umarmt wurde? Ich erinnerte mich nicht...Wie lang war es her das jemand mir gut zu geredet hat und versuchte mich zu trösten? Noch nie hatte ich viel Zuneigung erhalten. Ich war nur der talentierte Uchiha Junge gewesen. Ich merkte nicht das meine Lippen schon blau anliefen, und schon jegliche Farbe aus meinen Gesicht geweicht war. Ich blieb stehen, ich konnte nicht mehr. Die kalte Winter Luft ließ meine Lungen brennen. Fiebrig versuchte ich auf zu sehen. Doch mir gelang es nur den Kopf so weit zu heben das ich sah wie auch Pein stehen blieb.

Wie von selbst gaben meine Beine nach und ich fiel auf den Boden. Ich hörte wie sich schnelle Schritte mir näherten. Das letzte das ich merkte das jemand meinen Körper hochhob.

Nicht böse sein das ist mein erstes Shônen ai FF^^ Lasst doch ein Review da ^.-
Eure Yukie